

Rauhnacht

Worte & Weise: Tara (Jeanine Grigutsch 01/08)

Em G C D
Rauhreif glitzert auf kahlen Zweigen
 C G D Em
Der kalte Winter hüllt alles in Schweigen
C G D Em
Kurz war der Tag, doch lang wird die Nacht
 C D C D Em
Denn die letzte Kerze ist ausgemacht.

Em D C
Begrüße das erste Licht
 C D Em
Wenn der neue Tag anbricht

Horch, wie der Wind durch die Ritzen zieht
Vielleicht ist es ein Unhold, der hier und da geht
Die Zeit der Rauh Nächte bricht nun an
Und die wilde Jagd rast tosend heran

Lasse die Wäsche im Haus
Und hänge sie nicht hinaus

Frieden kehrt ein überall im Land
Niemand nimmt das Schwert zur Hand
Besinnt euch auf jene, die ihr liebt
Holt die Wärme in euer Herz zurück

Ihr seid nun nicht mehr einsam
Verbringt die Tage gemeinsam

Um Mitternacht hört man leises Flüstern
Während unter Hufen die Strohhalme knistern
Pferd, Kuh und Esel flüstern leis'
Über Dinge, die sonst niemand weiß

Doch höre ihnen nicht zu
Sonst findest du ewige Ruh

Ziehen Gespenster bei dir ein
Verwüsten bald dein trautes Heim
Räucher die Kammern nur gründlich aus
Das vertreibt sie aus deinem Haus

Treibe die Geister aus
Für ein Jahr aus deinem Haus